Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Sodan er sein chreutz auch müst tragen
dar an er leitleich wirt geslagen
Als des gedalt Andreas
sein wegs in dester sein frewdes
den man in zaich so raste
sim zu des chreutzes aste
Die weil man den guten man
so ungefüglich sim an
zoch almitten durch die stat
daz weltwolch chume trat
Und strawten disen vil fluz
Ruwas do leut vil genug
die mit prites hertzen chraft
an des gelauben heritschaft
Kuten vestikleich bechomen
als die sperren auch vernomen
Wie man den guten menschen
und erwindet schrei ates
durch voll diemute
do empfan er gemute
Daz er ein chlein stertz schuf
von im wart ein michel ruf
Kreinende umb in und ansto
ssen wie tut man pw so
Daz man daz vnschuldig plut
des todes vergut
In disen marme gentzet
des was pilleich verdreuzzet
Sodan man tut im vnrecht
Andreas der gotes chnecht
Kiepleich an die freunde sach
dar inne er gütleich zu im sprach
Eya lieben gotes chnit
des aller himel tugende smit
Der geruch eur pflegen
lat eur clagen vnder wegen
daz er vber mich ne hat
bewart daz er mich vnderwart
Den mantter wamuch wil
geben willichleich enzil
Den armen leben daz ich tirig
auf daz ich dort die freud erwirg
Nach meines hertzen willekeit
sie mit praht men in sim für
Fluz der prat auf einen plan
Dermaln in auch wald erhan
Als Esaias gepot
auf daz in des leibes tot
Verdruthte gar sim vnder
we solt er choren wunder
Welch manheit an den alten lag
Und wie chlem er des erthalch
Daz man sein leben vnderprach
do er daz chreutz an sach
Eller verirte al dart stan
da man in wolde auf erhan
Des nicht si kevnte
sein stertz in do gnite
Nach der wall und der sin
sunt mit freuden gar do hin
Sein sich was dar an auch gestuf
die augen ze dem chreutz er wuf
do er sich leichen an sach
do pei er diser kurzt sprach
Under alles pleichen
o du edeles zeichen
Gegruzzet seist du chreutz gut
mit vil gemalen wal gestelt
Du pist zu meines herren leiden
der an dir hat den tot erliden
Geheiliget und gezirch